

Allianz Elementar
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Geschäftsbericht 2013

4	Bericht des Aufsichtsrates
5	Lagebericht Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
20	Jahresabschluss
21	Bilanz
24	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
54	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2013 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2013 wurde Herr Dkfm. Michael Gröller wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 6. Juni 2013 wurden Herr Dr. Werner Zedelius als Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Dkfm. Michael Gröller als dessen Stellvertreter bestätigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Lagebericht wurden von der KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 31. März 2014

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Werner Zedelius

ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Versicherungstechnisches Geschäft

Überblick

Das Umfeld für das Lebensversicherungsgeschäft gestaltete sich im Berichtsjahr schwierig. Obwohl die Notwendigkeit für kapitalgedeckte Altersvorsorge nach wie vor ungebrochen ist, haben sich das niedrige Zinsniveau und die rezessive Konjunkturentwicklung dämpfend auf die Nachfrage nach langfristigem Sparen ausgewirkt.

Basierend auf vorläufigen Zahlen wird für den österreichischen Lebensversicherungsmarkt ein Prämienrückgang erwartet. Diesem Trend konnte sich die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft nicht entziehen.

Die verrechnete Bruttoprämie reduzierte sich um 5,6 Prozent, was insbesondere auf einen weiteren Rückgang des Geschäftes mit Einmalprämien zurückzuführen war. Das Geschäft zu laufenden Prämien verzeichnete einen leichten Abrieb von 0,6 Prozent.

Erfreulich entwickelten sich die Kapitalerträge: Unterstützt von einem verbesserten globalen Kapitalmarktumfeld konnte das Kapitalanlageergebnis auf 153,9 Mio Euro gesteigert werden (2012: 144 Mio).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) stieg auf 29,6 Mio Euro (2012: 26,9 Mio).

Versicherungsbestand

Die Bestandsentwicklung zeigte den Trend der Vorjahre fortsetzend weitere Rückgänge im Bereich der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die durch geringfügige Zuwächse im Bereich der klassischen Lebensversicherung weitgehend kompensiert wurden und in Summe zu einem nahezu konstanten Gesamtbestand führten:

	2012	2013	Entwicklung
Gesamtbestand			
Anzahl Verträge	421 432	419 948	- 0,4 %
Versicherungssumme in Mio Euro	11 669,0	11 614,9	- 0,5 %
Klassische Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	314 366	315 149	0,2 %
Versicherungssumme in Mio Euro	9 353,7	9 379,9	0,3 %
Fondsgebundene Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	17 922	16 707	- 6,8 %
Versicherungssumme in Mio Euro	596,8	560,1	- 6,1 %
Indexgebundene Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	7 624	7 212	- 5,4 %
Versicherungssumme in Mio Euro	140,2	127,4	- 9,1 %
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge (PZV)			
Anzahl Verträge	81 520	80 880	- 0,8 %
Versicherungssumme in Mio Euro	1 578,3	1 547,5	- 2,0 %

Prämien und Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die abgegrenzten Nettoprämien sanken von 382,2 Mio im Jahr 2012 um 5,4 Prozent auf 361,6 Mio Euro. Das Prämienvolumen des indirekten Geschäfts betrug im Berichtsjahr 0,2 Mio Euro.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erreichten im Berichtsjahr 377,8 Mio nach 380,2 Mio Euro im Jahr 2012, was eine Reduktion um 0,6 Prozent bedeutet. Die ausbezahlten und verrechneten Gewinnanteile betragen 15,3 Mio Euro. Die Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 3 247,6 Mio auf 3 293,1 Mio Euro.

Insgesamt reduzierte sich der Aufwand für Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer inklusive Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung von 348 Mio auf 330,2 Mio Euro. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste in der fondsgebundenen Lebensversicherung und der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge sowie die rechnungsmäßigen Zinsen wurden hierbei abgezogen.

Der Belastungssatz betrug im Jahr 2013 83,5 Prozent (2012: 83,1). Der Belastungssatz ergibt sich aus dem Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zu den abgegrenzten Prämien.

Der technische Betriebsaufwand betrug 47 Mio Euro (2012: 54,7 Mio), das entspricht 11,9 Prozent (2012: 13,1) der abgegrenzten Prämien.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 29,6 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr (2012: 26,9 Mio) bedeutet dies eine Steigerung um 2,7 Mio Euro. Diese Entwicklung resultierte vor allem daraus, dass sich das Ergebnis der Kapitalveranlagung im Geschäftsjahr 2013 weiter verbessert hatte (2013: 153,9 Mio; 2012: 144 Mio Euro).

Der Garantiezins in der Lebensversicherung – bezogen auf die durchschnittlichen Bilanzwerte der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und der Prämienüberträge der Gesamtrechnung – stellt sich in den Jahren 2013 und 2012 wie folgt dar:

Rechnungsmäßige Verzinsung		Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und Prämienüberträge			Garantiezins	
2013	2012	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011	2013	2012
in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in Prozent	in Prozent
91 754	91 829	3 204 205	3 158 226	3 115 604	2,88	2,93

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge besteht insbesondere im Bereich der Kapital- und Rentenversicherung das Risiko, dass die Vermögenswerte nicht über die gesamte Laufzeit zu einer ausreichenden Rendite investiert werden können.

Im Risikomanagement der Allianz wird dieses Risiko im Rahmen des ALM-Prozesses analysiert und im Rahmen des Investment-Management-Prozesses wirksam gesteuert.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Geld- und Rentenmärkte

Die Beruhigung der Staatsschuldenkrise und die zunehmende Hoffnung auf eine Konjunkturerholung prägten das Jahr 2013.

Hatte die Rezession zu Jahresbeginn ihren Höhepunkt in der Eurozone erreicht, wurde diese im dritten Quartal 2013 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,1 Prozent p. a. formal überwunden. Bezogen auf das Gesamtjahr 2013 ist trotzdem mit einem Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent zu rechnen, nach einem Rückgang 2012 um 0,6 Prozent.

Obwohl sich die Konjunktur in allen Ländern verbesserte, divergierte die Wachstumsperformance in den einzelnen Ländern merklich. Unter den großen Volkswirtschaften stehen einander Deutschland mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes von rund 0,5 Prozent und Italien mit einem Rückgang von ca. 1,8 Prozent gegenüber.

Die Inflationsrate im Euroraum lag im Jahresschnitt bei 1,3 Prozent p. a. und somit klar unter der von der Europäischen Zentralbank angesteuerten Richtgröße von knapp unter 2 Prozent p. a. Das Tief wurde im Oktober bei 0,7 Prozent p. a. erreicht.

Die Europäische Zentralbank senkte den Leitzinssatz im abgelaufenen Jahr zwei Mal auf aktuell 0,25 Prozent. Während die Geldmarktzinsen das ganze Jahr auf einem tiefen Niveau verharrten, stiegen die Kapitalmarktzinsen im Jahresverlauf deutlich an. Beispielsweise kletterte die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihen von ihrem Tief bei knapp über 1,1 Prozent Ende April auf 1,9 Prozent zum Jahresende.

Der Wechselkurs von Euro und US-Dollar schwankte 2013 in einer historisch betrachtet geringen Spannbreite zwischen 1,28 EUR/USD und 1,38 EUR/USD.

Der Unternehmensanleihenmarkt verzeichnete 2013 ein gutes Jahr. Im High Yield Segment konnten wegen der zunehmenden Risikobereitschaft hohe Erträge erzielt werden. Auch im Investment Grade Segment wurden die Spreads zu Staatsanleihen deutlich reduziert.

Aktienmärkte

Die Aktienmärkte in den entwickelten Ländern verbuchten 2013 durchwegs kräftige Kurszuwächse. Sie waren das ganze Jahr hindurch unterstützt von der expansiven Geldpolitik der westlichen Notenbanken, mussten jedoch im 2. Quartal durch das drohende „Tapering“ der US-Notenbank eine Korrektur hinnehmen.

In den USA konnten sich die Konjunktur-Vorlaufindikatoren im Jahresverlauf zusehends verbessern, in Japan halfen die Maßnahmen der Regierung und Notenbank zur Abschwächung des Yen ganz besonders der Exportindustrie. In Europa waren die deutliche Beruhigung der Staatsschuldenkrise und das Ende der langen Rezession die Treiber hinter dem Aktienmarktaufschwung.

Für das Gesamtjahr verzeichneten der S&P500 eine Performance von 24,04 Prozent, der Eurostoxx50 von 17,95 Prozent und der ATX von 9,17 Prozent. Die anhaltende Niedrigzinspolitik und die niedrigen Renditen anderer Anlageklassen sollten die Kursentwicklung der Aktien unterstützen. Insbesondere die Dividendenrenditen sind weiterhin attraktiv.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2013 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 164,8 Mio Euro Aufwendungen in Höhe von 10,8 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge auf 155,9 Mio und die Aufwendungen auf 11,9 Mio Euro.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft blieb im Vergleich zum Vorjahr faktisch konstant bei 4,2 Prozent (+ 4 Basispunkte).

Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufende Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2013.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere ist im Vergleich zum Vorjahr um 27 Basispunkte auf 5 Prozent gestiegen. Das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus sehr langläufigen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen, die überwiegend nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten in den Büchern stehen.

Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren, diese bestehen vorwiegend aus Veranlagungen in Renten-Investmentfonds, war die Entwicklung gegenläufig.

Die durchschnittliche Rendite bei nicht festverzinslichen Wertpapieren blieb im Jahresvergleich nahezu konstant 4,1 Prozent. Die Renditen der Ausleihungen erreichten einen Wert von 2,5 Prozent.

Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2013 betrug der Buchwert der Kapitalanlagen 4 460,7 Mio Euro (31. Dezember 2012: 4 348,4 Mio). Davon entfallen 840,9 Mio Euro auf Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung. Ende 2013 betrug der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen 4 936,6 Mio Euro. Die stillen Reserven erreichten 475,93 Mio Euro bzw. 10,7 Prozent der gesamten Kapitalanlagen.

Steueraufwand

Der Steueraufwand bezieht sich ausschließlich auf zu zahlende Steuern; latente Steuern werden nicht ausgewiesen. Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 9,7 Mio Euro, das sind 32,8 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT). Im Vorjahr betrug der Steueraufwand 8 Mio Euro (29,7 Prozent vom EGT).

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich von 122,7 Mio auf 142,6 Mio Euro. Darin ist der Jahresgewinn in Höhe von 19,9 Mio Euro enthalten, der phasenkongruent bei der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft vereinnahmt wird.

Die für die Solvabilitätsberechnung anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 73b VAG beliefen sich auf 251 Mio Euro. Damit ergab sich eine Überdeckung des Solvabilitätsanfordernisses um 60,9 Prozent.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals kann der Tabelle 10 im Anhang entnommen werden.

Gewinnreserven

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung stieg gegenüber Jahresresultimo 2012 von 98,6 Mio auf 116,3 Mio Euro zum 31. Dezember 2013.

Unter Berücksichtigung der bereits gutgeschriebenen Gewinnanteile von 99,4 Mio Euro und der zugesagten Gewinnanteile mit einem Betrag von 22,4 Mio Euro in der Deckungsrückstellung stehen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 121,8 Mio Euro zur Verfügung.

Die Gewinnanteilsätze gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen sind im Anhang für die einzelnen Gewinnverbände detailliert angeführt.

Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Ausgliederungsvertrages gemäß § 17a Abs. 1 VAG wird die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein weiterer Ausgliederungsvertrag hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung. Die Top Versicherungsservice GmbH verwendet für die Vertragsverwaltung sowie für die Leistungsabwicklung das versicherungstechnische EDV-Programm „Geschäftsfallbearbeitung“ (GFB) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die IT-Infrastruktur (PC-Netz) inklusive der Telefonanlage und andere allgemeine IT-Dienstleistungen werden der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gegen Kostenverrechnung zur Verfügung gestellt.

Seit 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in die AMOS Austria GmbH verlagert. Für die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat die angesprochene Auslagerung der IT keine Auswirkungen; sie bezieht ihre IT-Leistungen weiterhin direkt von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, die sich der AMOS Austria GmbH als Subunternehmer bedient.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat im Berichtsjahr den Risikocontrollingprozess weiter entwickelt und damit die Vorbereitungen zur Erfüllung der heute absehbaren Anforderungen aus Solvency II erfolgreich vorangetrieben.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Zeichnungsrichtlinien in der Sachversicherung, die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risk Controlling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risiko-Kapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), das Limitdashboard und die Limitüberwachung.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2013 die Herausforderungen in einem unverändert schwierigen Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Dazu zählen insbesondere Maßnahmen wie Anpassung der Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos, vertiefte Analysen betreffend die Risikotragfähigkeit des Unternehmens aber auch risiko-adäquate Neuproduktgestaltung. Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Mit voraussichtlich 1. Jänner 2016 tritt Solvency II als neues Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU in Kraft.

Der Allianz Konzern bereitet sich bereits seit mehreren Jahren intensiv auf das neue Regulativ vor und hat sich zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I für die Entwicklung eines internen Modells (Risk Analysis Infrastructure – RAI) entschieden.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat in Österreich alle Modelle der Risikoplattform RAI implementiert und ihre Vorreiterrolle im Risikocontrolling in Österreich weiter ausgebaut.

Das interne Modell ist seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management insbesondere bei der Produktentwicklung, in der Festlegung der Gewinnbeteiligung und in der Formulierung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Der Schwerpunkt in der Weiterentwicklung des Modells im Geschäftsjahr lag in der verbesserten Modellierung von nicht marktspezifischen Risiken in der Lebensversicherung, z. B. Langlebigkeit, Sterblichkeit und Storno. Darüber hinaus wurde die Abbildung von Kreditrisiken und langfristigen Zinsrisiken in „gestressten“ Märkten weiter verfeinert. Zusätzlich wurde ein neuer Ansatz zur Bewertung von operationalen Risiken implementiert.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat bereits 2011 mit dem „Pre-approval“-Prozess zur aufsichtsrechtlichen Abnahme eines vollen internen Modells für Solvency II begonnen.

Dieser intensive Prozess mit den Aufsichtsbehörden, in dem die Modellkonzepte, Modellvalidierungen und Eignungstests zur Begutachtung vorgelegt wurden, ist noch nicht abgeschlossen.

Aufgrund der geleisteten Arbeiten und der erhaltenen Rückmeldung ist die Gesellschaft zuversichtlich, dass mit Inkrafttreten von Solvency II die Kapitalerfordernisse mit dem internen Modell berechnet werden können.

Risikoprozess

Der Risikoprozess ist in einer Risk Policy dokumentiert, wo alle Abläufe, Verantwortlichkeiten, Berichte hinsichtlich Inhalte, Empfänger und Frequenz, Limitstrukturen und Risikoappetit beschrieben sind. Darüber hinaus wurden neue Risikostandards in den Bereichen Produktentwicklung, Risikomodellentwicklung (inklusive Modellvalidierung, Model Change Management), Marktrisikomanagement, Own Risk & Solvency Assessment (ORSA/FLAOR) und Reputationsrisiko implementiert.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontrollstandards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten. Seit 2012 wird es den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR (Internal Control over Financial Reporting) Standards unterzogen.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der Kontrolle durch die interne Revision. Bereits 2012 wurde der Risikokapitalabschluss im Rahmen eines konzernweiten externen Reviews geprüft.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus. Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz, die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im RiCo berichtet und diskutiert sowie gemäß IFRS 7 im Konzernabschluss der Allianz SE veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ Marktrisiken

Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen der risikolosen Zinskurve, durch Schwankungen in den Wechselkursen, Aktienkursen, Risikoprämien von Anleihen (Spreads) und Immobilienwerten entstehen.

- ▶ Kreditrisiken

Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit (Ausfall) oder der Verschlechterung der Bonität (Rating Migration) von Schuldern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

- ▶ Aktuarielle Risiken der Lebensversicherung

Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in der Biometrie (Sterblichkeit, Langlebigkeit, ...) sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

- ▶ Geschäftsrisiken

Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment, TRA) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Das Risiko-Komitee beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (i. e. Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Des Weiteren wird eine Schadendatenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessment wurden zusätzlich rund 400 Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die daraus wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für Operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen und der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht halbjährlich Stresstests für das Lebensgeschäft sowie jährlich Stresstests für das Sachgeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich
- ▶ Asset/Liability Management
- ▶ Kreditrisikolimitsystem
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen
- ▶ Strenge Kontrollen des Finanzreportings
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie
- ▶ Zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen

Zusammenfassung

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

AUSBLICK

Vor dem Hintergrund staatlicher Sparprogramme im Pensions- und Gesundheitsbereich ist von einem weiterhin steigenden Bedarf für betriebliche und private Vorsorge auszugehen.

Das Thema „Pensionskonto“ sowie die Prognosen der Pensionskommission zeigen die steigende Bedeutung der zweiten und dritten Säule. Das Umlagesystem bietet zwar eine gute Grundversorgung, aber Bundeszuschüsse von im Schnitt zwischen 7 und 10 Mrd Euro pro Jahr sind notwendig, um die Finanzierbarkeit aufrecht zu halten.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft legt daher den Fokus im Jahr 2014 weiterhin auf die kapitalgedeckte Existenzsicherung und Altersvorsorge und stellt damit die flexiblen Verwendungsmöglichkeiten der Lebensversicherung in den Vordergrund.

Auch die rein demografischen Fakten zeigen, dass der Bedarf für betriebliche und private Versicherungslösungen zunimmt: Im Jahr 2050 wird jeder dritte über 65-Jährige pflegebedürftig sein, die Lebenserwartung jedes zweiten im Jahr 2014 Neugeborenen liegt bei 100 Jahren und jeder sechste 40-Jährige erlebt seinen 65. Geburtstag nicht. Mit der Lebensversicherung kann die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ihren Kunden ein Produkt anbieten, mit dem man per Gesetz kein Geld verlieren kann.

Basierend auf dem aktuell niedrigen Zinsniveau sowie dem damit verbundenen Wunsch der Flexibilität hat die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft mit dem Vorsorgekonto im Herbst 2013 ein neues und innovatives Lebensversicherungsprodukt auf den Markt gebracht, das eine neue und flexible Variante des Kapitalaufbaus sowie der Kapitalverwendung darstellt. Durch die Features hat der Kunde eine echte Alternative zum Sparbuch und kann flexibel über sein Geld verfügen, gleichzeitig wurden neue Möglichkeiten des Kapitaltransfers innerhalb der Familie geschaffen.

Für Kunden mit höherem Renditewunsch kommen wir 2014 mit dem neuen Produkt „Plus-sparen“ auf den Markt, das den Entwicklungen der in 2013 wieder erstarkten Aktienmärkte Rechnung trägt.

2014 werden wir uns verstärkt auf die Themen „Absicherung von Existenz, Arbeitskraft und Pflegebedarf“ sowie „Vererben und Verschenken“ konzentrieren – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen, die den gesetzlichen Berufsunfähigkeitsschutz ab 2014 einschränken.

Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken, derzeit scheiden rund 20 Prozent der Österreicher aufgrund von Berufsunfähigkeit vorzeitig aus dem Berufsleben aus. Hier sehen wir uns in der Verantwortung unseren Kunden gegenüber, Risikobewusstsein zu schaffen und ihnen finanzielle Sicherheit anzubieten.

Wie bereits in den Vorjahren bleiben wir im Privatkunden-Segment dem Ansatz einer ganzheitlichen Kundenberatung in Form von Life-Check-Beratungsgesprächen treu. Der Beratungsprozess erfordert gleichermaßen auch hohes produkttechnisches Wissen, um den ermittelten Bedarf in die optimale Versicherung zu übersetzen. Hier sehen wir uns auf einem guten Weg, die Komplexität der Produkte, den steigenden Qualitätsanspruch unserer Kunden und die formalen Transparenzbestimmungen unter einen Hut zu bringen. Deshalb legen wir größten Wert auf eine fundierte Aus- und Weiterbildung der Allianz Berater und Agenten.

Parallel dazu bieten wir unseren Maklerpartnern im Bereich der Betrieblichen Altersvorsorge die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung im Rahmen der BAV-Akademie. Diese soll unsere Spitzenposition in Fachkompetenz und übergreifender Beratungsqualität insbesondere im Geschäftsfeld der Betrieblichen Altersvorsorge festigen.

Neben den marktorientierten Aktivitäten steht die langfristige Absicherung der Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden in einem weiterhin schwierigen Kapitalmarkt mit einem niedrigen Zinsumfeld im Vordergrund. Risikodiversifikation sowie eine solide Reservesituation werden für die Stabilität der Lebensversicherung sorgen.

Abschließend möchten wir unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern unseren herzlichen Dank für die kooperative und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr aussprechen.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 19 913 015,14 Euro vorgeschlagen.

Der Vorstand:



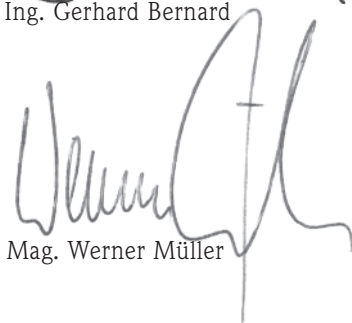
Dr. Wolfram Littich



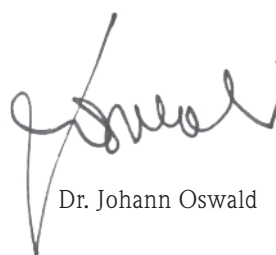
Ing. Gerhard Bernard



Mag. Christoph Marek



Mag. Werner Müller



Dr. Johann Oswald

Jahresabschluss

Allianz Elementar

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

	Euro	Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		89 309,67	259
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30 752 416,43		0
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	41 102 392,60		0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 672 617 777,72		2 633 803
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	827 591 929,86		921 778
3. Hypothekenforderungen	40 975 812,85		181
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	2 241 836,75		3 592
5. Sonstige Ausleihungen	1 362 615,66		1 363
6. Guthaben bei Kreditinstituten	2 640 000,00		1 202
7. Andere Kapitalanlagen	511 500,00	3 619 796 281,87	0
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		840 861 798,19	786 478
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	2 235 146,97		9 364
2. an Versicherungsvermittler	0,00		0
3. an Versicherungsunternehmen	0,00		0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	58 524,75		42
III. Sonstige Forderungen	11 319 002,77	13 612 674,49	9 439
E. Anteilige Zinsen		7 312 228,86	7 268
F. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2 017,14		3
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3 056 810,98		2 355
III. Andere Vermögensgegenstände	327 478,64	3 386 306,76	901
G. Rechnungsabgrenzungsposten		6 894 271,33	9 074
Summe Aktiva		4 491 952 871,17	4 387 102

PASSIVA

	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro		Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag		9 084 104,27		9 084
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene		17 244 686,42		17 245
2. nicht gebundene		10 000 000,00		10 000
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		366 642,21		367
2. Freie Rücklagen		75 565 470,96		75 565
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil		10 400 853,66		10 401
V. Bilanzgewinn		19 913 015,14	142 574 772,66	0
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG		8 270 128,52		8 270
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		5 067 605,33	13 337 733,85	5 090
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung		38 226 933,26		38 840
2. Anteil der Rückversicherer		- 7 037 983,82	31 188 949,44	- 7 376
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		3 293 142 226,05		3 247 609
2. Anteil der Rückversicherer		- 323 479 568,28	2 969 662 657,77	- 325 327
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung		15 021 806,52		12 203
2. Anteil der Rückversicherer		- 1 135 931,01	13 885 875,51	- 886
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung		116 323 032,33		98 640
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung		90 200,00		198
2. Anteil der Rückversicherer		- 18 294,58	71 905,42	- 9
Übertrag			3 287 044 926,98	3 199 913

	Euro	Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
Übertrag	3 287 044 926,98		3 199 913
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		827 989 913,62	776 992
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen	16 295,00		12
II. Sonstige Rückstellungen	3 911 855,56	3 928 150,56	4 723
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		331 671 777,66	333 599
G. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	1 875 843,86		1 482
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 936 714,34		2 844
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00		17 060
IV. Andere Verbindlichkeiten	36 501 866,05	41 314 424,25	50 473
H. Rechnungsabgrenzungsposten		3 678,10	5
Summe Passiva		4 491 952 871,17	4 387 102
Eventualverbindlichkeiten		912 795,00	852

Der Vorstand:



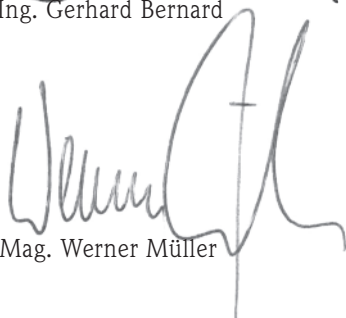
Dr. Wolfram Littich



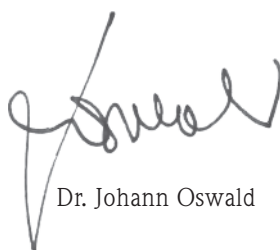
Ing. Gerhard Bernard



Mag. Christoph Marek



Mag. Werner Müller



Dr. Johann Oswald

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013

			Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	394 983 197,45			418 353
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 33 729 530,83</u>	361 253 666,62		- 36 241
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	720 284,91			235
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 328 681,68</u>	391 603,23	361 645 269,85	- 156
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			153 939 069,42	144 018
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				
gemäß Posten C. der Aktiva			23 605 210,46	109 624
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			18 231 869,01	11 466
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 374 998 391,29			- 380 075
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>37 629 839,42</u>	- 337 368 551,87		40 820
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	- 2 818 879,34			- 130
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>249 364,82</u>	- 2 569 514,52	- 339 938 066,39	- 71
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Gesamtrechnung	- 68 001 425,98			- 172 433
b) Anteil der Rückversicherer	<u>- 1 847 759,84</u>	- 69 849 185,82	- 69 849 185,82	- 4 572
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
a) Gesamtrechnung	0,00			220
b) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00	0,00	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung			- 46 212 000,07	- 35 507
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 31 063 779,58		- 39 860
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		<u>- 15 891 573,33</u>		- 14 801
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben		611 300,40	- 46 344 052,51	1 422
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				
gemäß Posten C. der Aktiva			- 2 976 083,54	- 221
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 22 513 467,92	- 15 180
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			29 588 562,49	26 911

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	29 588 562,49		26 911
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen 511 496 Euro (2013) 0,00 Euro (2012)	148 880 391,23		151 097
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12 618 449,48		4 384
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	3 271 518,57	164 770 359,28	444
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 7 847 733,42		- 7 482
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 1 818 386,56		- 217
c) Zinsaufwendungen	- 241 845,19		- 429
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 532 952,30		- 131
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 390 372,39	- 10 831 289,86	- 3 647
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 153 939 069,42		- 144 018
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,12		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29 588 562,61		26 911
8. Steuern vom Einkommen	- 9 697 694,11		- 7 991
9. Jahresüberschuss	19 890 868,50		18 920
10. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	22 146,64		0
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	22 146,64	0
11. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0,00		0
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	0,00	- 18 920
12. Jahresgewinn	19 913 015,14		0
13. Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen abgeführtes Ergebnis	0,00		0
14. Bilanzgewinn	19 913 015,14		0

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 und 25 Prozent p. a., bewertet.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung von Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 81h Abs. 2a VAG wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 81h Abs. 2a VAG werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Im Falle unterlassener Abschreibungen lagen zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vor, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein wird. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 65 204 360 Euro (2012: 66 194 719) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 81h Abs. 2 letzter Satz VAG kamen nicht zur Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1 818 387 Euro (2012: 217 457) getätigt.

Die stillen Lasten jener Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 649 754 Euro (2012: 395 032); daneben enthalten diese Papiere stille Reserven von 132 208 743 Euro (2012: 219 214 406).

In den Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren, die gemäß § 81h Abs. 2 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, sind Staatsanleihen aus folgenden europäischen Peripherie-Ländern enthalten:

	Buchwerte	Marktwerte	vorgenommene Abschreibungen
Italien	71 911 931	75 750 673	0
Spanien	1 097 593	1 072 035	0

Durch die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 81h Abs. 2a VAG wurde das Ergebnis in Höhe von 0 Euro (2012: 0) belastet. Es bestehen keine stillen Lasten, jedoch stille Reserven in Höhe von 205 861 440 Euro (2012: 262 825 203).

In dem gemäß § 81h Abs. 2a VAG bewerteten Bestand sind Staatsanleihen aus folgenden europäischen Peripherie-Ländern enthalten:

	Anschaffungswerte	Marktwerte	vorgenommene Abschreibungen
Italien	22 429 495	22 296 323	0
Spanien	10 721 073	10 681 757	0

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzungsposten kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Bankguthaben, offene Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Basis folgender Tafeln: deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26, ADSt 49/51, OEVM 80/82, OEVM 90/92, EROM/F G, AVOE 96 M/F, OEVM/F 2000/2002, AVOE 2005R Einzel M/F, DD94 M/F, Pagler&Pagler Pflegerentenversicherung (Großschaden), MüRü AEL2006 Pflegerentenversicherung und SwissRe AEL 2012.

Für die Unisex-Tarife werden Rechnungsgrundlagen geschäftsplanmäßig durch Mischung der geschlechtsspezifischen Tafeln in einem geeigneten Verhältnis ermittelt.

In der Großlebensversicherung kommt eine Zillmerquote von maximal 50 Promille zur Anwendung. In der Kapital- und Rentenversicherung kommt ein Rechnungszinssatz von 1,75, 2, 2,25, 2,75, 3, 3,25, 4, 4,25, 4,5 bzw. 4,75 Prozent zur Anwendung. Negative Deckungsrückstellungen werden entsprechend den versicherungsmathematischen Grundlagen auf Null aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung enthält neben der Rückstellung für vertragliche Leistungen, die auch eine Verwaltungskostenrückstellung beinhaltet, die Rückstellung für angesammelte Gewinnanteile, von der 99 366 658 Euro (2012: 106 285 151) auf zugeteilte Gewinnanteile und 22 421 877 Euro (2012: 21 596 689) auf zugesagte, aber noch nicht ausbezahlte Gewinnanteile entfallen.

Für den Gewinnverband Risikoleben werden Direktgutschriften in Form eines prämienfreien Leistungsbonus gewährt. Die Höhe des Leistungsbonus richtet sich nach dem Verhältnis, das sich aus einem Vergleich des beobachteten Risikoverlaufs des maßgeblichen Bestandes mit dem rechnermäßigen Risikoverlauf laut Geschäftsplan ergibt.

Die vom Versicherungsnehmer zu entrichtende Prämie wird an dem um den Leistungsbonus gekürzten Betrag gemessen.

Gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen erklärt die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft folgende Gewinnanteilsätze für 2014:

Gewinnverband Großleben

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz	Risiko- gewinn- anteilsatz	Zusatz- gewinn- anteilsatz*)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe
Teilabrechnungsverband					
60EB	3 %	3,25 %	0,25 %	–	–
60	3 %	3,25 %	0,25 %	–	3,5 ‰
92	3 %	3,25 %	0,25 %	–	2,5 ‰
97	4 %	4 %	0,00 %	–	–
2000EB	3,25 %	3,25 %	0,00 %	25 %	–
2000	3,25 %	3,25 %	0,00 %	25 %	1,5 ‰
2004EB	2,75 %	3,25 %	0,50 %	25 %	–
2004	2,75 %	3,25 %	0,50 %	25 %	1,5 ‰
SZ92EB	3 %	–	0,25 %	–	–
SZ97	4 %	–	0,00 %	–	–
SZ2000	3,25 %	–	0,00 %	25 %	1,5 ‰
SZ2004	2,75 %	–	0,50 %	25 %	1,5 ‰

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

Gewinnverband Großleben

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
2006EB	2,25 %	3 %	0,75 %	10 %	–	55 %
2011EB	2 %	3 %	1,00 %	10 %	–	55 %
2006	2,25 %	3 %	0,75 %	10 %	1,25 ‰	55 %
2011	2 %	3 %	1,00 %	10 %	1 ‰	55 %
SZ2006	2,25 %	3 %**)	0,75 %	10 %	1,25 ‰	55 %
SZ2011	2 %	3 %**)	1,00 %	10 %	1 ‰	55 %

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen, Verträgen gegen Einmalprämie und dem Prolongationstarif 26

***) gilt nur für den Schlussgewinn

Gewinnverband Großleben

Abschluss ab 21. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
2013	1,75 %	3,25 %	1,50 %	10 %	1 ‰	35 %	0,20 %
SZ2013	1,75 %	3,25 %**)	1,50 %	10 %	1 ‰	35 %	0,20 %

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen, Verträgen gegen Einmalprämie und dem Prolongationstarif 26

***) gilt nur für den Schlussgewinn

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz	Risiko- gewinn- anteilsatz	Zusatz- gewinn- anteilsatz*)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versicherungs- summe bzw. 10-fache Jahres- rente bzw. Optionskapital
Teilabrechnungsverband					
Erleben	3 %	3,25 %	0,25 %	-	-
Erleben 94 EB	3 %	3,25 %	0,25 %	-	-
Renten vor 2000	3 %	3,25 %	0,25 %	-	1,5 ‰
gef. Renten 1999	3 %	-	0,25 %	-	1,5 ‰
Renten 2000 – Einmalerlag	3,25 %	3,25 %	0,00 %	-	-
Renten 2000	3,25 %	3,25 %	0,00 %	-	1,5 ‰
Renten 2004 – Einmalerlag	2,75 %	3,25 %	0,50 %	-	-
Renten 2004	2,75 %	3,25 %	0,50 %	-	1,5 ‰
Start-Ziel-Rente	3 %	-	0,25 %	-	1,5 ‰
Start-Ziel-Rente – 2000	3,25 %	-	0,00 %	-	1,5 ‰
Start-Ziel-Rente – 2004	2,75 %	-	0,50 %	-	1,5 ‰

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
Renten 2006 – Einmalerlag Ansparphase	2,25 %	3 %	0,75 %	-	-	55 %
Renten 2006 – Einmalerlag Leistungsphase	2,25 %	-	1,00 %	-	-	-
Renten 2006 – Ansparphase	2,25 %	3 %	0,75 %	-	1,25 ‰	55 %
Renten 2006 – Leistungsphase	2,25 %	-	1,00 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag Ansparphase	2 %	3 %	1,00 %	-	-	55 %
Renten 2011 – Einmalerlag Leistungsphase	2 %	-	1,25 %	-	-	-
Renten 2011 – Ansparphase	2 %	3 %	1,00 %	-	1 ‰	55 %
Betriebliche Kollektivversicherung	2,25 %	3,25 %	1,00 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung – Einmalerlag	2,25 %	3,25 %	1,00 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011	2 %	3,25 %	1,25 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011 – Einmalerlag	2 %	3,25 %	1,25 %	-	-	-

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
Renten 2013 – Einmalerlag Ansparphase	1,75 %	3,25 %	1,50 %	–	–	35 %	0,20 %
Renten 2013 – Einmalerlag Leistungsphase	1,75 %	–	1,50 %	–	–	–	–
Renten 2013 – Ansparphase	1,75 %	3,25 %	1,50 %	–	1,25 ‰	35 %	0,20 %
Renten 2013 – Leistungsphase	1,75 %	–	1,50 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2013	1,75 %	3,25 %	1,50 %	–	1 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2013	1,75 %	3,25 %	1,50 %	–	–	–	–

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

Gewinnverband Risiko

Basis	Reserve	Sterblichkeit bzw. Invalidisierungswahrscheinlichkeit lt. Rechnungsgrundlagen
Teilabrechnungsverband	Rechnungszins	Altersabhängige Reduktion der Sterbe- bzw. Invalidisierungswahrscheinlichkeit zur Ermittlung des Leistungsbonus
Risiko ohne Gewinn	3 %	–
Risiko mit Gewinn	3 %	40 %
Risiko 1997	4 %	40 – 60 %
Risiko 2000	3,25 %	32 – 48 %
Risiko 2004	2,75 %	bis 41 %
Risiko 2006	2,25 %	bis 32 %
Risiko 2011	2 %	bis 32 %
Risiko 2013	1,75 %	21,5 – 52,4 %
BU ohne Gewinn	3 %	–
BU 1998	3 %	40 %
BU 2000	3,25 %	40 %
BU 2004	2,75 %	35 %
BU 2006	2,25 %	35 %
BU 2011	2 %	35 %
BU 2012	2 %	35 %
BU 2013	1,75 %	35 %
Pflegerente 2007	2,25 %	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2011	2 %	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2013	1,75 %	19 %
Grundfähigkeitsversicherung 2012	2 %	20 %
Grundfähigkeitsversicherung 2013	1,75 %	20 %

Für gewinnberechtigte Verträge, die vor dem 1. Jänner 2006 abgeschlossen wurden, entspricht der Schlussgewinn im Erlebensfall einem zusätzlichen Jahresgewinnanteil. Bei Verträgen aus den Teilabrechnungsverbänden 2006 und 2011 wird der Schlussgewinn kontinuierlich angesammelt und bei Erleben des Vertragsablaufes fällig. Die Höhe beträgt dann mindestens einen Jahresgewinnanteil.

Die Zinsgewinnanteilsätze für Versicherungen gegen Einmalprämien der Jahrgänge 07/1994 bis 02/2000 werden grundsätzlich in Abhängigkeit vom Monat des Versicherungsbeginns festgelegt.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung errechnet sich die Bilanzdeckungsrückstellung anhand der Aktivwerte des Anlagestocks, der getrennt vom übrigen Vermögen ausgewiesen wird. Bei der Bilanzierung der Aktivwerte des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung wird gemäß § 81h Abs. 3 VAG der Börsenpreis für die Bewertung verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt durch Einzelbewertung bzw. durch Bildung von Rückstellungen für Spätschäden.

Für bestehende Rentenanwartschaften der geschlossenen Rententarifgenerationen wurde eine Pauschalreserve gestellt, die entsprechend der Bestandsentwicklung zum 31. Dezember 2013 angepasst wurde.

Der Verordnung der FMA entsprechend wurde zum Bilanzstichtag eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 4 723 985 Euro gebildet.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 31. März 2011 das Altprodukt „Bonus Life“, das die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge als fondsgebundene Lebensversicherung abgebildet hat, für den Verkauf geschlossen und durch das neue Produkt „Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge“ ersetzt. Dieses wurde per 31. Juli 2013 ebenfalls geschlossen. Für beide Produkte ist gesetzlich eine Kapitalgarantie über die vom Kunden eingezahlten Prämien und staatlichen Zuschüsse zu leisten.

Im Rahmen des „Bonus Life“ garantiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber ihren Kunden zum 31. Dezember 2013 bereits Leistungen in Höhe von 438,5 Mio Euro (2012: 396,3 Mio). Mit fortlaufenden Beitragszahlungen der Kunden wachsen die Leistungsgarantien dieses Bestandes auf ein geschätztes Maximalvolumen von rund 665 Mio Euro an. Diese Verpflichtung ist durch eine Deckungsrückstellung in Höhe der veranlagten Vermögenswerte, durch eine zusätzliche Rückstellung und durch eine Garantievereinbarung mit einem externen Garantiegeber abgesichert.

Im Rahmen der Garantievereinbarung werden die Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko) der bestehenden Fonds für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge („Allianz Invest Zukunftsvorsorge 1-4“) vom Garantiegeber getragen. Bei der Konzeption dieser Absicherung wird insbesondere darauf Bedacht genommen, dass unseren Kunden ein Optimum an Ertragschancen und Risikobegrenzung langfristig gesichert wird.

Ein „Ausstoppen“ der Aktienpartizipation aufgrund eines erschöpften Risikobudgets ist bei diesem Garantiekonzept nicht vorgesehen. Durch einen Volatilitäts-Cap wird in Marktsituationen mit hohem Risiko die Aktienquote nur temporär reduziert.

Das Garantiekonzept sieht vor, dass folgende Residualrisiken nicht an den Garantiegeber ausgelagert werden, sondern in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verbleiben:

▶ Emittentenrisiko der Anleihenveranlagung

Die Veranlagung der Anleihenkomponente erfolgt in Euro-Staatsanleihen und Pfandbriefen mit sehr guter Bonität. Das Emittentenrisiko wird im Rahmen der Kreditrisikolimits der Allianz Österreich wirksam begrenzt.

▶ Prognoserisiko

Dem Garantiekonzept sind Annahmen über die Entwicklung der Volumina zu Grunde gelegt. Bei Abweichungen kann eine Anpassung des Garantieumfangs erforderlich sein. Diese Anpassung kann mit Kosten verbunden sein.

▶ Gap-Risiko

Das Management der garantierten Fonds muss die Entwicklung der garantierten Benchmark exakt nachbilden. Negative Abweichungen von der Performance-Entwicklung der garantierten Benchmark werden von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft getragen.

Zur Vorsorge dieser Residualrisiken wurde zum 31. Dezember 2013 eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von 21,1 Mio Euro (2012: 22,1 Mio) im Rahmen der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung gebildet.

Das Produkt „Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge“ wird als Hybrid angeboten: Im PV-Deckungsstock werden Aktien und allfällige Absicherungsinstrumente geführt. Die im klassischen Deckungsstock veranlagten Teile verzinsen sich mit dem für den klassischen Deckungsstock deklarierten Ansammlungszins. Die zur Förderungswürdigkeit gemäß EStG notwendige Mindestaktienquote wird durch ein monatliches Rebalancing hergestellt.

Die Berechnung der Ansprüche der Versicherungsnehmer, das heißt der Deckungsrückstellung, erfolgt daher grundsätzlich retrospektiv unter Einhaltung der geschäftsplanmäßigen Regeln und entspricht der Summe der anteiligen Vermögenswerte aus beiden Deckungsstöcken sowie der im Geschäftsplan vorgesehenen Mindestreserve.

Im Rahmen der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ hat sich aufgrund der erst kurzen Vertragslaufzeiten sowie einer allgemein erkennbaren Tendenz zur Marktsättigung bis zum 31. Dezember 2013 mit 2,2 Mio Euro nur ein geringes Garantievolumen angesammelt. Aufgrund des geringen Garantievolumens wurde bisher keine externe Absicherung vorgenommen.

Die Ermittlung einer daher vom Versicherer gegebenenfalls zu stellenden Zusatzrückstellung gemäß Verordnung ergab zum 31. Dezember 2013 keinen Zusatzrückstellungsbedarf.

Im Aktiensegment waren zum 31. Dezember 2013 keine stillen Reserven vorhanden.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVU (BGBl II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (RfB) jährlich wenigstens 85 bzw. 90 Prozent der Bemessungsgrundlage, unter Berücksichtigung allfälliger an-rechenbarer Zuführungen aus früheren Geschäftsjahren (gem. BGBl II Nr. 398/2006, § 2 Abs. 2 GBVU), zugeführt.

Im Geschäftsjahr 2013 beträgt die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung mit 46,2 Mio Euro 87,29 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Ermittlung der Bemessungsgrundlage	Euro
Abgegrenzte Prämie	274 390 954,47
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen	130 685 321,72
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenerträge	9 455 811,28
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	293 852 807,97
– Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	7 298 896,03
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	39 819 249,83
– sonstige Aufwendungen	– 5 492 276,32
+ sonstige Erträge	281 465,88
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7 481 874,99
– Zuweisung an Risikorücklage	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	52 941 378,29

Zum 1. Jänner 2009 wurden die Abfertigungsverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Nach einer zum 31. Dezember 2013 durchgeführten Berechnung nach finanzmathematischen Grundsätzen, sowie unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3 Prozent (2012: 3,5), wurde für die ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen ein Deckungskapital in Höhe von 937 252 Euro (2012: 830 580) ermittelt.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurde ein Guthaben aus den Versicherungsverträgen in Höhe von 1 051 118 Euro (2012: 1 007 716) gegen die ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen aufgerechnet.

Der Betrag der gesamten ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie, wird als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

Das Guthaben aus den Versicherungsverträgen übersteigt die nach unternehmensrechtlichen Vorschriften für den ausgelagerten Teil der Abfertigungsverpflichtungen ermittelte Abfertigungsrückstellung um 113 866 Euro (2012: 177 136).

Dieser Unterschiedsbetrag ist im Bilanzposten Sonstige Forderungen mit 150 314 Euro (2012: 177 136) sowie im Bilanzposten Sonstige Rückstellungen mit 36 448 Euro (2012: 0) ausgewiesen. Es besteht keine Forderung gegenüber dieser Versicherung aus eingetretenen Leistungsfällen (2012: 398 726).

Aus der Auslagerung der Abfertigungsverpflichtungen ergeben sich neben der saldierten Darstellung der Abfertigungsverpflichtung mit dem Deckungskapital der Versicherungsverträge keine weiteren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens.

Zum 1. Jänner 2009 wurden die Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Nach einer zum 31. Dezember 2013 durchgeführten Berechnung nach finanzmathematischen Grundsätzen sowie unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3 Prozent (2012: 3,5) wurde für die ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen ein Deckungskapital in Höhe von 11 991 Euro (2012: 21 396) ermittelt.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurde ein Guthaben aus den Versicherungsverträgen in Höhe von 18 159 Euro (2012: 27 465) gegen die ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen aufgerechnet. Der Betrag der gesamten ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen wird als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

Das Guthaben aus den Versicherungsverträgen übersteigt die nach unternehmensrechtlichen Vorschriften für den ausgelagerten Teil der Jubiläumsgeldverpflichtungen ermittelte Jubiläumsgeldrückstellung um 6 168 Euro (2012: 6 069). Dieser Unterschiedsbetrag ist im Bilanzposten Sonstige Forderungen mit 6 168 Euro (2012: 6 069) sowie im Bilanzposten Sonstige Rückstellungen mit 0 Euro (2012: 0) ausgewiesen.

Aus der Auslagerung der Jubiläumsgeldverpflichtungen ergeben sich neben der saldierten Darstellung der Jubiläumsgeldverpflichtung mit dem Deckungskapital der Versicherungsverträge keine weiteren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens.

Zum 1. Mai 2008 wurden die gesamten Pensionsverpflichtungen in ein leistungsorientiertes Pensionskassenmodell ausgelagert. Dadurch verringerte sich die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung um die in die Pensionskasse übertragenen Verpflichtungen. Weitere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens ergeben sich daraus nicht.

Im Vorjahr (2012) erfolgte eine Reduktion des Rechnungszinses der Rückstellung für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder. Diese Rückstellungen wurden einheitlich mit 3 Prozent bewertet. Die Erhöhung der Verpflichtungen aus der Zinssatzsenkung wurde nicht bei der jeweiligen Rückstellung bilanziert, sondern diese wurden in Summe für alle drei Rückstellungen pauschal in den Sonstigen Rückstellungen erfasst und betrug 39 904 Euro.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Group-Equity-Incentive-Pläne (GEI-Pläne) der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Die GEI umfassen virtuelle Optionen (Stock-Appreciation-Rights) und virtuelle Aktien (Restricted-Stock-Units).

Stock-Appreciation-Rights-Pläne (SAR-Pläne)

Die Stock-Appreciation-Rights (SAR) verpflichten die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Bezug auf jedes einem Planteilnehmer gewährte SAR, den Unterschiedsbetrag zwischen dem Börsenkurs der Allianz Aktie am Tag der Ausübung und dem Referenzkurs als Barzahlung zu leisten. Der maximale Unterschied ist auf 150 Prozent des Referenzkurses begrenzt.

Der Referenzkurs entspricht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Allianz SE Aktie an den zehn Börsentagen vor dem Zeitpunkt der Gewährung. Die SAR können nach einer zweijährigen Sperrfrist ausgeübt werden bzw. ab 2009 nach einer vierjährigen Sperrfrist bzw. ab 2010 nach 1 895 Tagen und verfallen nach sieben Jahren bzw. ab 2010 nach 2 990 Tagen. Nach Ablauf der Sperrfrist können die SAR vom Planteilnehmer ausgeübt werden, sofern folgende Marktbedingungen erfüllt sind:

- ▶ Der Kurs der Allianz SE Aktie hat während der Laufzeit den Dow Jones Europe STOXX Price Index mindestens einmal während eines Zeitraums von fünf aufeinander folgenden Börsentagen übertroffen.
- ▶ Der Aktienkurs der Allianz SE übersteigt den Referenzkurs bei Ausübung um mindestens 20 Prozent. Darüber hinaus können SAR vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Die am letzten Tag des Plans nicht ausgeübten Rechte werden automatisch ausgeübt, sofern die oben genannten Bedingungen erfüllt sind. Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind oder ein Teilnehmer des Plans aus dem Beschäftigungsverhältnis zur Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ausgeschieden ist, verfallen die Rechte.

Der Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung wird mittels eines Cox-Rubinstein-Binomialmodells bestimmt. Optionsbewertungsmodelle benötigen die Eingabe subjektiver Annahmen, z. B. zur erwarteten Aktienkursvolatilität und zur erwarteten Optionslaufzeit. Die Volatilität wird aus beobachtbaren historischen Marktpreisen abgeleitet. Sind bezüglich des Ausübungsverhaltens von den SAR keine historischen Informationen verfügbar, wird angenommen, dass die erwartete Laufzeit der Zeit bis zum Verfall der SAR entspricht.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne SAR besteht für das Geschäftsjahr 2013 für nicht ausgeübte bzw. noch nicht ausübbar SAR eine Verpflichtung in Höhe von 169 579 Euro, davon für Organmitglieder: 116 751 (2012: 151 575, davon für Organmitglieder: 112 144).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2013: 1 694 Euro, Zeitwert: 194 113). Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten SAR ausbezahlten Beträge belaufen sich 2013 auf 159 042 Euro, davon für Organmitglieder: 117 256 (2012: 0, davon für Organmitglieder: 0). Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2013 2 Mitarbeiter, davon 1 Organmitglied (2012: 2, davon 1 Organmitglied).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von fünf Jahren bzw. ab 2010 von 2260 Tagen bzw. ab 2011 von 1895 Tagen. Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht für das Geschäftsjahr 2013 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 898 292 Euro, davon für Organmitglieder 660 767 (2012: 717 972, davon für Organmitglieder: 522 240). Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2013: 310 638 Euro, Zeitwert: 1 380 750).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2013 auf 211 393 Euro, davon für Organmitglieder: 140 545 (2012: 119 713, davon für Organmitglieder: 79 569). Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2013 2 Mitarbeiter, davon 1 Organmitglied (2012: 2, davon 1 Organmitglied).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2014 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2013 zugeteilt. Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 12 526 Euro für das Vorlaufjahr 2013 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2014-Wertes, unter Annahme einer 100 Prozent Zielerreichung, gebildet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2013:

Tabelle 1

	2013	2012
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	30 752	0
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	41 102	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 007 185	3 026 396
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	968 953	1 150 350
Hypothekenforderungen	40 976	182
Vorauszahlungen auf Polizzen	2 242	3 592
Sonstige Ausleihungen	1 363	1 363
Guthaben bei Banken	2 640	1 202
Andere Kapitalanlagen	512	0
	4 095 725	4 183 085

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind mit dem Börsenwert bewertet, und die Veranlagung erfolgte in folgenden Fonds:

Allianz Invest Austria Plus, Allianz Invest Aktienfonds, Allianz Invest Defensiv, Allianz Invest Dynamisch, Allianz Invest Klassisch, Allianz Invest Konservativ, Allianz Invest New Generation, Allianz Invest Osteuropa, Allianz Invest Ostrent, Allianz Invest Portfolio Blue, Allianz Invest Progressiv, Allianz Invest Rentenfonds, Allianz Invest Solid, Allianz Invest Vorsorgefonds, Allianz Invest Zukunftsvorsorge, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 2, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 3, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 4, Allianz Biotechnologie, Allianz Energy, Allianz Euro Protect Dynamic III, Allianz Euro Protect Dynamic Plus, Allianz Rohstofffonds, Allianz US Equity, Allianz Wachstum Europa, Allianz RCM BRIC Stars, Allianz Global Eco Trends, Allianz European Equity Dividend, Allianz Global Sustainability, Allianz Growing Markets Protect, Allianz Oriental Income, Allianz Tiger Fund, Allianz Pimco Corporate, Allianz Pimco Mortgage, Ariqon Global, Ariqon Trend, Blackrock World Mining Fund, Wiener Privatbank European Property, C-Quadrat Total Return Dynamic, David One Xiberg Euro, DWS Flex 2015, Fidelity Emerging Europe Middle East and Africa Fund, Fidelity European Growth Fund, Fidelity European Aggressive Fund, HSBC Indian Equity Fund, JP Morgan Eastern Europe Equity Fund, Macquarie Portfolio Four, Macquarie Portfolio Three, Macquarie Portfolio Two, Macquarie Portfolio One, Mahrberg Fund One, Pioneer Absolute Return Multi-Strategy Growth, Pioneer Austria Stock, Pioneer Euroland Equity, Pioneer Top European Players, Pioneer US Pioneer Fund, Templeton Latin America Fund, Templeton Growth Euro Fund.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat an der Top Immo A GmbH & Co KG sowie der Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG zum 1. Juli 2013 die Kommanditistenanteile (99,99 bzw. 99 Prozent) in Höhe von gesamt 30 752 416 Euro erworben.

Beide Gesellschaften sind Eigentümer von Immobilien. Die Komplementäranteile beider Gesellschaften werden von der YAO Investments S.à.r.l., Luxembourg, gehalten, die sich zu 100 Prozent im Besitz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft befindet.

Bei Kauf der Gesellschaften hat die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zwei Darlehen vom vormaligen Darlehensgeber in Höhe von insgesamt 41 102 393 Euro abgelöst.

Im Vorjahr 2012 wurden im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Erwerb von Kommanditistenanteilen an zwei Personengesellschaften Anschaffungsnebenkosten (Vermittlerprovisionen) in Höhe von 585 000 Euro unter den Sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert.

Devisentermingeschäfte in US-Dollar, die zur Absicherung des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds in Höhe von 80 000 000 US-Dollar dienen, wurden als Bewertungseinheit vom errechneten Wert des Fonds und dem Wert der Devisentermingeschäfte dargestellt. Laufende Rollierungen während des Jahres führten zu Gewinnen von 3 189 312 Euro sowie zu Verlusten in Höhe von 389 822 Euro. Rollierungen erfolgen jeweils zu 6 Monaten, der Absicherungszeitraum des aktuellen Geschäfts endet mit 27. Mai 2014.

Zum Jahresende wurde das bestehende Devisentermingeschäft als Bewertungseinheit mit dem Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds um den Marktwert des Devisentermingeschäftes in Höhe von 1 073 092 Euro höher bewertet als bei Bewertung zum Börsenkurs. Die Bewertung des Devisentermingeschäfts zum Jahresresulto erfolgte auf Basis des von der Oesterreichischen Kontrollbank ermittelten Schlusskurses des US-Dollars am 30. Dezember 2013.

Unter der Position Hypothekenforderungen wird ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 40 800 000 Euro, welches die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft im Bilanzjahr 2013 vergeben hat, ausgewiesen.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es zum 31. Dezember 2013 Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von 1 362 616 Euro (2012: 1 362 616).

Am 17. Oktober 2013 hat die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ihr Aktieninvestment mit einer gekauften Put Option auf den EURO STOXX 50 (SX5E) abgesichert, der zum 31. Dezember 2013 einen Bilanzwert von 511 500 Euro aufweist. Auf diese Position wurden in 2013 Abschreibungen in Höhe von 458 700 Euro verbucht, sodass der bilanzierte Wert dem Marktwert entspricht.

Zur Besicherung einer Garantievereinbarung mit einer international tätigen Großbank im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge wird unter den Sonstigen Forderungen ein Betrag in Höhe von 7 920 467 Euro (2012 Verbindlichkeit gegen Kreditinstitute: 17 060 022) ausgewiesen.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 1 201 990 Euro (2012: 27 852 183) ausgewiesen. Weiters aufgrund einer Darlehensvereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Betrag von 20 97 637 Euro (2012: 20 128 571).

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich ein Saldo aus Steuern in Höhe von 1 273 964 Euro (2012: 1 468 392). Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 63 263 Euro (2012: 64 118) ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

Tabelle 2

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen
	2013	2012
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	59	42
Sonstige Forderungen	70	8 808
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	317 583	319 567
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 558	2 520
Andere Verbindlichkeiten	35 111	48 380

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden. Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2013 ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling eine Verbindlichkeit in Höhe von 2 560 077 Euro (2012 Sonstige Forderung: 8 792 302) enthalten.

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen befinden sich folgende Einzelpositionen, welche einen erheblichen Umfang haben:

Tabelle 3

	2013	2012
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	484	409
Bonifikationen und Wettbewerbe	1 705	2 217
Sonstige Personalrückstellungen	24	72
Mitarbeiterprämien	516	884

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf verbundene Unternehmen entfallende Kapitalanlagen:

Tabelle 4

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Guthaben bei Kreditinstituten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2013	259	1 202	0	0
Zugänge	0	1 438	30 752	41 102
Abgänge	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	- 170	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	89	2 640	30 752	41 102

Gemäß Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird unter den Eventualverbindlichkeiten der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 900 804 Euro (2012: 830 580) und der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen in Höhe von 11 991 Euro (2012: 21 396) gezeigt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im Geschäftsjahr 2013 für das direkte Geschäft setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 5

	2013	2012
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	351 021	373 508
Gruppenversicherungen	43 771	44 636
Gesamt	394 792	418 144
Verträge mit Einmalprämien	23 592	40 272
Bonusbuchungen	10 288	10 954
Vorwegdividende (Leistungsbonus)	5 638	5 210
Verträge mit laufenden Prämien	270 989	270 928
Verträge – fondsgebundene mit Einmalprämien	5 814	9 575
Verträge – fondsgebundene mit laufenden Prämien	78 471	81 205
Gesamt	394 792	418 144
Verträge mit nat. Gewinnbeteiligung	294 734	312 620
Verträge ohne nat. Gewinnbeteiligung	14 375	13 370
Verträge – fondsgebundene	85 683	92 154
Gesamt – direkt	394 792	418 144

Im indirekten Geschäft wurden im Geschäftsjahr 2013 191 070 Euro (2012: 209 887) an Prämien um ein Jahr zeitversetzt übernommen.

Der Rückversicherungssaldo betrug am 31. Dezember 2013 3 021 901 Euro (2012: 3 357 502) zugunsten der Rückversicherer. Davon entfielen auf das direkte Geschäft 3 001 766 Euro (2012: 3 337 225) und auf das indirekte Geschäft 20 135 Euro (2012: 20 277).

Auf Verträge, die im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs in Deutschland abgeschlossen wurden, entfielen Prämien in Höhe von 4 959 339 Euro, 1,26 Prozent des Gesamtgeschäfts (2012: 23 277 784, 5,56 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 0,4 Mio Euro (2012: 1,5 Mio).

Es wurden die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Tabelle 6

	2013	2012
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	2 911	3 574
davon Geschäftsaufbringung	719	1 366
davon Betrieb	2 192	2 208
Aufwendungen für Abfertigungen	109	- 111
davon Geschäftsaufbringung	8	9
davon Betrieb	102	- 120
Aufwendungen für Altersversorgung	552	268
davon Geschäftsaufbringung	13	15
davon Betrieb	540	253
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	734	697
davon Geschäftsaufbringung	233	230
davon Betrieb	501	467
Sonstige Sozialaufwendungen	117	111
davon Geschäftsaufbringung	18	15
davon Betrieb	99	96
Gesamt	4 424	4 538
davon Geschäftsaufbringung	991	1 635
davon Betrieb	3 433	2 903

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2013 Provisionen in Höhe von 28 516 789 Euro (2012: 37 272 715) an. Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge bzw. Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 7

	2013	2012
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Erträge		
Anteil der Rückversicherer aus dem direkten Geschäft		
– an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 832	2 507
– aus sonstigen technischen Aufwendungen	27	– 2
– aus Kapitalanlagen	– 223	1 689
– an Gewinnrücküberweisungen	6 438	5 498
Anteil der Rückversicherer aus dem indirekten Geschäft		
– an Gewinnrücküberweisungen	19	27
Saldozinsen aus der Rückversicherungsannahme	9	7
Bestandsprovisionen fondsgebundene Lebensversicherung und Bonus Life	2 127	1 893
Garantiekosten Bonus Life	7 630	5 977
Weitergabe Garantiekosten Bonus Life	0	– 6 368
Diverse andere versicherungstechnische Erträge	373	238
	18 232	11 466
Aufwendungen		
Auslagerung Pensionsrückstellungen, PK-Nachschuss	646	82
Anteil der Rückversicherer an den Erträgen aus Kapitalanlagen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen	13 698	14 278
Anteil der Rückversicherer aus dem indirekten Geschäft		
an Gewinnrücküberweisungen	130	87
Saldozinsen aus der Rückversicherungsabgabe	35	54
Verzinsung der Verrechnungskonten mit Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und TOP Versicherungsservice GmbH	48	213
Weitergabe in- und ausländisch anrechenbarer KEST (FLV) sowie ausländisch anrechenbarer KEST (GZV); Weitergabe Steuerersparnis		
Steuerfreistellung Portfoliodividenden, inländische KEST (FLV)	268	424
Weitergabe Garantiekosten Bonus Life	7 726	0
Rückversicherungsabgabe aus dem indirekten Geschäft	1	1
Rechnungszinsanpassung Personalrückstellungen 2012	– 40	40
Diverse andere versicherungstechnische Aufwendungen	1	1
	22 513	15 180

Die un versteuerten Rücklagen veränderten sich im Bilanzjahr wie folgt:

Tabelle 8

	Stand am 31.12.2012	Zuweisung 2013	Zuweisung 2012	Auflösung 2013	Auflösung 2012	Stand am 31.12.2013
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	8 270 129	0,00	0,00	0,00	0,00	8 270 129
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen						
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5 089 752	0,00	0,00	- 22 147	0,00	5 067 605
Gesamt	13 359 880	0,00	0,00	- 22 147	0,00	13 337 734

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die un versteuerte Rücklage gemäß § 12 EStG in Höhe von 22 147 Euro aufgrund eines Teilabganges eines nicht festverzinslichen Wertpapiers aufgelöst (2012: 0 Euro). Somit hat sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Bilanzjahr um 5 537 Euro erhöht (2012: 0 Euro).

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Allianz Holding eins GmbH, Wien, mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2008.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 10. Juni 2013 den Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 1. Juli 1999 mit Wirkung 31. Dezember 2013 aufgelöst. Daher wurde im Jahr 2013 zur Regelung des Steuerausgleichs eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, abgeschlossen. Dabei handelt es sich nicht um eine Neuaufnahme eines weiteren Gruppenmitglieds, sondern lediglich um die Neuregelung der verursachungsgerechten Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung. Die Zugehörigkeit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, zur Unternehmensgruppe mit Wirkung ab dem Jahr 2008 wird dadurch nicht berührt. Die von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Abgrenzungsposten in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre beträgt 19 713 285 Euro (2012: 16 307 295).

Neben den für Versicherungen typischen langfristigen Steuerabgrenzungen bestehen keine weiteren wesentlichen langfristigen Abgrenzungen.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2013 9 084 104,27 Euro, eingeteilt in 125 000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, ist die alleinige Eigentümerin der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Die Eigenkapitalentwicklung zum 31. Dezember 2013 stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 9

	Stand am 1.1.2012	Zuweisung/ Auflösung Rücklagen	Stand am 31.12.2012	Zuweisung/ Auflösung Rücklagen	Stand am 31.12.2013
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Grundkapital	9 084		9 084		9 084
Kapitalrücklagen	27 245		27 245		27 245
Gewinnrücklagen	57 012	18 920	75 932	0	75 932
Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	10 401		10 401		10 401
Bilanzgewinn	0		0	19 913	19 913
Gesamt	103 742	18 920	122 662	19 913	142 575

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 1. Juli 2013 einen Kommanditistenanteil von 99,99 Prozent an der Top Immo A GmbH & Co KG sowie von 99 Prozent an der Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG erworben. Diese Anteile bestehen unverändert zum 31. Dezember 2013.

Das Eigenkapital der Top Immo A GmbH & Co KG beträgt zum 31. Dezember 2013 4 765 490 Euro und der Jahresüberschuss 99 078 Euro.

Das Eigenkapital der Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG beträgt zum 31. Dezember 2013 7 859 520 Euro und der Jahresüberschuss 339 234 Euro.

Daneben bestanden am 31. Dezember 2013 keine weiteren Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an anderen Unternehmen.

Zu verbundenen Unternehmen bestehen folgende Beziehungen:

Mit der Allianz SE, München, der Allianz Global Assistance International SA, Paris, und der Allianz Pensionskasse AG, Wien, bestehen Rückversicherungsbeziehungen.

Mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft besteht ein Agenturvertrag, welcher die Verprovisionierung der vermittelten Lebensversicherungsabschlüsse regelt.

Mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 17a Abs. 1 VAG in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 17a Abs. 1 VAG hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens sowie in allen Betriebsstätten zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 34004g hinterlegt.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Dr. Wolfram Littich

Ordentliche Mitglieder:

Ing. Gerhard Bernard

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller

Dr. Johann Oswald

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Werner Zedelius

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Dkfm. Michael Gröller

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dr. Alexander Hoyos

Mag. Norbert Zimmermann

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Isolde Knaf

Walter Kreuzer

Mag. Paul Bina

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 55 (2012: 49); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2013 von 54 entfielen 9 (2012: 10) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 45 (2012: 46) auf Angestellte der Verwaltung.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2013 nicht.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 661 634 Euro (2012: 157 033) entfielen im Jahr 2013 69 569 Euro (2012: Ertrag 405 436) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2013 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 624 569 Euro (2012: 877 131) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2013 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2012: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2013 auf 45 000 Euro (2012: 45 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2013 keine Vergütungen.

Wien, am 10. März 2014

Allianz Elementar
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:

Dr. Wolfram Littich

Ing. Gerhard Bernard Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller Dr. Johann Oswald

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen.

Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan.

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31. Dezember 2013 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 2 969 662 658 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 3 293 142 226 Euro, abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Geschäfts von 323 479 568 Euro.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 31 188 949 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 38 226 933 Euro, abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von 7 037 984 Euro.

Wien, am 10. März 2014

Der verantwortliche Aktuar:
Dr. Andreas Mehl e. h.

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 10. März 2014

Der Treuhänder:
Mag. Sonja Lang e. h.

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieses frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern, die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 10. März 2014

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger e. h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Hans-Ulrich Brandes e. h.
Wirtschaftsprüfer

© 2014 Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Elementar
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation
Tel. 05 9009-806 90
Fax 05 9009-402 61
E-Mail: elisabeth.rashid@allianz.at